



Den Sommer genießen in Lübars und Waidmannslust!



Ebenfalls im Heft:

Bus Lübars-MV kommt
Die „Freie Scholle“ baut
Wasserbüffel wieder da

Mit vielen weiteren Neuigkeiten aus den
Vereinen, der Kirche und aus der Politik

Liebe Lübarser und Waidmannsluster,



Chefredakteurin Julia Schrod-Thiel.

Es gibt einen Grund zu feiern: Die „Zuhause am Fließtal“ besteht seit 10 Jahren und mittlerweile 30 Ausgaben. Wir sind als Redaktionsteam mächtig stolz auf viele Seiten Informationen aus unseren Ortsteilen Lübars und Waidmannslust. Irgendwann im Sommer 2007 haben wir uns in einem kleinen Team zusammengefunden, um diese Zeitung ins Leben zu rufen – unser Enthusiasmus hat bis heute angehalten. Wir sind schon fast im Hochsommer angekommen, die Tage werden bereits wieder kürzer und der ersehnte Sommerurlaub steht vor der Tür. Warum aber in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Lesen Sie von der Heimat im Herzen bezüglich des

Dorfes Lübars und der Eröffnung der Internationalen Gartenausstellung in Frohnau.

Wie sieht eigentlich das Büro eines Bundestagsabgeordneten aus? Diese Frage und viele weitere spannende Einblicke in die Arbeit unseres Reinickendorfer Wahlkreisabgeordneten Dr. Frank Steffel bieten wir in dieser Ausgabe.

Sie wollen von Lübars ins Märkische Viertel mit dem Bus fahren? Das ging bisher nicht, wird aber ab Ende des Jahres 2017 möglich sein. Dazu gibt unser Abgeordneter Michael Dietmann in seinem Artikel Auskunft. Lübars ist wirklich meisterlich unterwegs und stellt in diesem Jahr wieder durch den Ländlichen Reiterverein mehrere Meister im Dressur- und Springreiten. Chapeau! Liebe Lübarser und Waidmannsluster, vor uns liegt ein wunderbarer Sommer und für meine Kollegen aus der CDU und mich auch ein intensiver Wahlkampf. Genießen Sie Ihre freie Zeit mit der Familie und Freunden, tanken Sie Energie und lassen Sie es sich einfach gut gehen. Wir wünschen Ihnen beste Erholung!

*Für die ZAF-Redaktion
Ihre Julia Schrod-Thiel*

Liebe Lübarser und Waidmannsluster,

nach den Wahlen im Saarland, in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen wirft die Bundestagswahl am 24. September ihre Schatten voraus. Die Menschen wollen kein Rot-Rot-Grün, sondern stabile Verhältnisse und sachgerechte Entscheidungen. Sie wollen Inhalte und Ideen statt Ideologien.

Gerne habe ich mich in den vergangenen Jahren in meinem Wahlkreis Reinickendorf für Sie engagiert und um viele kleine und größere Probleme gekümmert. Deutlich mehr finanzielle Mittel für die Mobilitätshilfe für ältere Menschen, der Erhalt von deutlich mehr Industriearbeitsplätzen als erhofft bei MAN in Tegel und mein Engagement für den lange überfälligen Ausbau der U-Bahn ins Märkische Viertel sind nur einige aktuelle Beispiele. Insgesamt können wir gemeinsam zufrieden auf die Entwicklung unseres Bezirks und unseres Landes blicken.

In Lübars spielt die Anbindung durch den öffentlichen Nahverkehr eine wichtige Rolle. Vor kurzem ist es gelungen, das Projekt einer Buslinie ins Märkische Viertel weiter voranzubringen. Mit meinem



Frank Steffel MdB.

Brandenburger CDU-Bundestagskollegen Uwe Feiler für Oberhavel setze ich mich derzeit für eine bessere Verkehrsanbindung zwischen unseren beiden Wahlkreisen ein. Ein Vorschlag unseres 10-Punkte-Plans ist die Bedarfsprüfung einer Buslinie zwischen Schildow, Glienicke und Hermsdorf, von der auch Lübars und Waidmannslust profitieren könnten. Ich freue mich sehr auf den Wahlkampf und hoffe, viele von Ihnen an den Präsent-Ständen und bei den Veranstaltungen zu treffen.

*Ihr Frank Steffel
Bundestagsabgeordneter für
Reinickendorf*

A&D Autoservice Hermsdorf GmbH & Co KG
Berliner Str. 129, 13467 Berlin, Tel. 030 43553590

Immer cool bleiben:
Günstige
Klimaanlagen-
Wartung bei uns!

Mo-Fr
8-18 Uhr

FENSTER & TÜREN

INKL. MONTAGESERVICE

Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-proft.de

- Höchste Dämmeigenschaft
- Einbruchschutz
- Sicherheitsglas
- Sicherheitsbeschläge
- Reparaturen
- Eigene Monteure
- frei Haus Lieferung

TV-Duell zwischen Steffel und Mutlu



Frank Steffel und Özcan Mutlu finden klare Worte zu bundespolitischen und sportpolitischen Themen.

Zum dritten Mal trafen sich am 4. Juli 2017 die Berliner Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel

(CDU, Wahlkreis Reinickendorf) und Özcan Mutlu (Grüne, Wahlkreis Mitte) zum TV-Duell auf tv.berlin. Die beiden Politiker diskutierten u.a. kontrovers über die Verdienste Helmut Kohls sowie über die Homo-Ehe. Frank Steffel hatte gegen sie gestimmt, Özcan Mutlu dafür. Weitere Themen der Politiker, die beide Mitglieder des Sportausschusses im Deutschen Bundestag sind, waren der Confed-Cup, die WM in Russland und Doping.

Das TV-Duell ist unmoderiert und erfordert große Disziplin, sich gegenseitig ausreden zu lassen. Es findet jeden Monat bis zur Bundestagswahl statt und soll einen Beitrag zur Stärkung der Debattenkultur leisten.

Michael Alberti

Zehntes Hoffest in Lübars

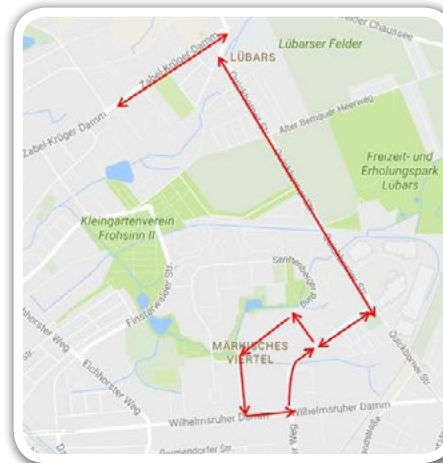
Am 28. Juni 2017 lud die CDU Lübars-Waidmannslust zu ihrem zehnten Hof- und Grillfest auf dem Kühne-Sironski-Hof ein. Viele Bürger, Anwohner, Landfrauen und Landwirte sowie Kommunal- und Landespolitiker folgten der Einladung. Unter den Gästen waren der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel sowie die Abgeordnete aus Reinickendorf-West Emine Demirbüken-Wegner und viele Bezirksverordnete. Die Lübarser Landfrauen sorgten wieder für ein buntes und knackiges Salatbuffet, die Grillmeister für deftig und gut durchgegrillte Steaks und Würstchen und der legendäre Musiker Joe Morris für die musikalische Begleitung am Abend.



„Voller Hof“ in Lübars.

Das Wetter meinte es gut mit uns, einen Abend später und unsere Veranstaltung wäre buchstäblich abgesoffen. Vielen Dank allen die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben. **Hans-Günther Lüthmann**

Busverbindung Lübars-MV kommt



Eventuell fahren Busse der Linie 222 schon ab Dezember von Lübars aus weiter bis zum Märkischen Zentrum.

Viele Bürgerinnen und Bürger aus Lübars haben immer wieder darauf hingewiesen: Es fehlt eine direkte Busverbindung zwischen Lübars und dem Märkischen Viertel. Das hatte auch die CDU vor Ort aufgenommen und sich für die Einrichtung einer solchen Verbindung stark gemacht. Der Wahlkreisabgeordnete von Lübars

und dem Märkischen Viertel, Michael Dietmann, war daher seit längerer Zeit schon mit der BVG im Dialog. Dabei ging es vor allem um die Frage, welche Linie diesen Service bieten könnte und welches die richtige Linienführung ist. Auch in der BVV Reinickendorf wurde diese Forderung von den Vertretern der CDU Lübars-Waidmannslust vorgebracht und jüngst im Verkehrsausschuss besprochen. Die jetzt gefundene Lösung verbindet das Märkische Zentrum direkt mit Lübars. Die sogenannten Einsetzerbusse der Linie 222 werden ab Dezember, spätestens aber mit dem großen Fahrplanwechsel 2018, über die Quickborner Straße zum Märkischen Zentrum fahren (siehe Karte). Das hat die BVG dem Wahlkreisabgeordneten Michael Dietmann verbindlich mitgeteilt. „Ich freue mich über die Lösung. Damit wird eine Forderung, die uns insbesondere während des letzten Wahlkampfes 2016 von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder genannt wurde, gut gelöst. Wir haben damals - übrigens als einzige Partei - versprochen, uns um dieses Anliegen zu kümmern und haben Wort gehalten!“, so Michael Dietmann.

Uwe Goetze

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 30
6.000 Exemplare

Herausgeber:

CDU Lübars-Waidmannslust
Oranienplatz 10-6, 13469
Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:

Julia Schrod-Thiel (V.i.S.d.P.)
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:

Ute Kühne-Sironski, Hans-
Günther Lüthmann, Ursula
Lüthmann, Hannelore
Sollfrank, Julia Schrod-Thiel,
Olaf Leuschner, Jürgen
Rosinsky, Steven Raddatz,
Michael Alberti, Franz Fleck

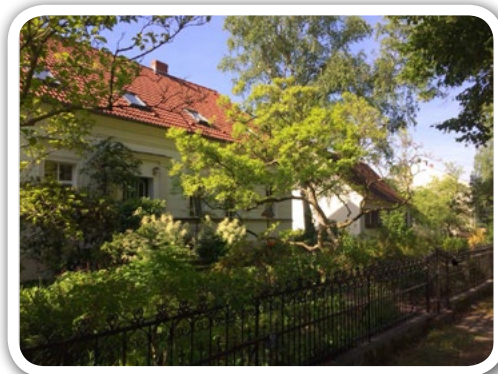
Anzeigenleiter:

Olaf Leuschner, Franz Fleck
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout:

Mira Rauschenberger
Verlag & Druck:
Akolut UG, Edelhofdamm 52
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Heimat im Herzen - Landliebe Lübars



Sophienhof Alt-Lübars 10-11.

Wenn Berlin die tollste Stadt Deutschlands ist und Lübars das schönste Dorf Berlins, dann

kann es wohl kaum etwas Schöneres geben, als an diesem wundervollen Ort leben zu dürfen.

Die Hofstelle Alt-Lübars 10-11 liegt direkt am Dorfbanger dicht bei der Kirche. Einst lebte hier die Familie Müller, gefolgt von der Familie Rathenow. Rathenows haben über 100 Jahre diese Hofstelle geprägt und bewirtschaftet. Seit Anfang des Jahres 2016 kümmert sich die Familie Zeihe um den Hof im Herzen des Dorfes. Das Ensemble ist denkmalgerecht restauriert und saniert worden. So entstanden zwei Wohnungen im Bauernhaus, von denen eine die Eigentümerfamilie selbst bewohnt. Das alte Waschhaus ist zu einer Ferienwohnung ausgebaut und das Landarbei-

terhaus, die Nummer 10, wieder vermietet worden. So leben auf dem Sophienhof drei Familien mit insgesamt sieben Kindern, drei Pferde, ein Hund und vier Hühner. Im alten Kuhstall soll ein Veranstaltungsraum entstehen.

Es ist für alle, die hier ihre neue Heimat gefunden haben ein Segen, Teil einer Dorfgemeinschaft zu sein, die genauso wie Lübars selbst etwas ganz Besonderes ist. Die Begegnungen und Beziehungen mit unseren Mitmenschen machen ein Leben erst lebenswert. Sie öffnen unsere Herzen und lassen das Gefühl von Heimat wachsen, das so wichtig für die Verwurzelung eines jeden von uns ist. So entsteht eine tiefe Liebe zu einem Ort, den es wohl so kein zweites Mal gibt.

Alexander Zeihe



Landfrauen schmücken den Maibaum.

WERKSTÄTTEN „DAS GRABMAL“



BREUER

Inh. Martina Breuer
Meisterbetrieb



Zabel-Krüger-Damm 13
(Neben Restaurant Romano)
13469 Berlin (Waidmannslust)
Fon: 030 - 402 30 34
Fax: 030 - 403 15 01

Städt. Friedhof „Am Fließtal“
Waidmannsluster Damm 15
13509 Berlin (Tegel)
Fon: 030 - 433 31 43
Fax: 030 - 437 49 280

www.Grabmal-Berlin.de
mail@grabmal-berlin.de



Rosinsky Planung Ingenieurbüro

Anlagenplanung
Verfahrenstechnik
Rohrleitungsplanung

3D Druck
Luftaufnahmen

Jürgen Rosinsky

Diplomingenieur

Lange Enden 29
13437 Berlin

Auguste-Viktoria-Allee 20a
13403 Berlin

Telefon: 030 41703773
Fax: 030 4125416
Mobil: 0162 2100930



ib-rosinsky@t-online.de
www.ib-rosinsky.de

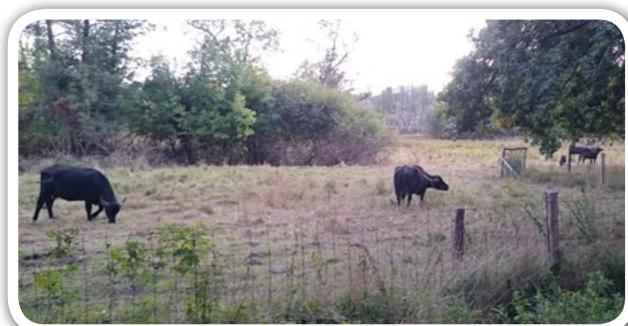
Dianaplatz: Spielplatz wird neu gestaltet

Wie aus der „Anmeldung für die Investitionsplanung 2017 bis 2019“ der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf hervorgeht, sind für das Jahr 2019 250.000 € für die Neugestaltung des Spielplatzes Dianaplatz eingeplant. Diese gute Nachricht veranlasste uns, bei Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) nach ihren Planungen zu fra-

gen. Sie teilte uns mit, dass im Zuge der Planungen die Anwohner sowie die benachbarten Kitas und Schulen bezüglich ihrer Vorstellungen befragt werden, damit deren Vorschläge und Anliegen berücksichtigt werden können. Die Kinder rund um den Dianaplatz können sich also bald an einem neuen Spielplatz am Dianaplatz erfreuen.

Hannelore Sollfrank

Die Wasserbüffel-Saison hat begonnen



Die Wasserbüffel im Tegeler Fließ sorgen für die Beweidung der sumpfigen Wiesen und tragen so auf kostengünstige Weise zur Pflege des Landschaftsbildes bei.

Bereits in der 3. Saison halten die Wasserbüffel seit dem 9. Mai wieder das Gras und Gebüsch auf den sumpfigen Wiesen des Tegeler Fließes nördlich und südlich der Egidy-Brücke kurz.

„Das Reinickendorfer Naturschutzprojekt ist ein enormer Gewinn für unseren Bezirk. Die

selten gewordenen Feuchtwiesen mit ihrer Artenvielfalt und das wunderschöne Landschaftsbild können erhalten werden“ erklärt Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Zudem ist diese Art der Bewirtschaftung der sumpfigen Flächen durch die Wasserbüffel eine kostensparende und naturnahe Lösung und erhöht den Erholungswert dieser Kulturlandschaft. Nach der zunächst heftig diskutierten Ansiedlung der Wasserbüffel in diesem Bereich sind die Wasserbüffel inzwischen zu einem

Publikumsmagnet und beliebten Ausflugsziel geworden. Von den Informationstafeln sind die Tiere häufig gut zu sehen, wenn sie sich nicht gerade hinter die Weidenbüsche zurückziehen. Man sollte jedoch nicht eine zu große Nähe zu den Tieren suchen und nicht versuchen, die Umzäunungen zu überwinden.

Hannelore Sollfrank

„Freie Scholle“ plant 62 neue Wohnungen

Anfang Mai übergab Reinickendorfs Bürgermeister Frank Balzer (CDU) symbolisch die Schlüssel für das Grundstück Waidmannsluster Damm 81-83 an die Vertreter der Baugenossenschaft „Freie Scholle“. Sie hatte den Zuschlag für den Kauf des Grundstückes erhalten, dessen Eigentümer bis dahin das Land Berlin war. Auf dem 7.500 Quadratmeter großen Grundstück sollen 62 Wohnungen entstehen, die durch die Nähe zum Steinbergpark ein attraktiver Standort für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner sein dürfte. Besonders hat uns gefreut, dass hier bezahlbarer Wohnraum in einer ansprechenden und naturnahen Lage angeboten werden wird.

Hannelore Sollfrank



„Freie Scholle“-Beiratsvorsitzender Thomas Noebel, Rolf Kleinig vom bezirklichen Facility Management, der Kaufmännische Vorstand der „Freien Scholle“ Hans-Jürgen Hube, Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (v.l.n.r.).

**RESTAURANT
MORGENLAND**



TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR



Neue Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag

Dienstags – Sonntags

sowie Feiertags ab 12.00 Uhr

Außerhalb unserer Öffnungszeiten

auch nach Vereinbarung

Parkplätze und Außenterrasse sind

vorhanden

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030/403 95 995 · E-Mail: info@morgen-land.de · Web: www.morgen-land.de

Füchse-Präsident Frank Steffel im Interview: „Wir sind hungrig.“



Frank Steffel steht seit 12 Jahren an der Spitze der Füchse Berlin Reinickendorf e.V. In dieser Zeit hat sich die Handball-Mannschaft in die europäische Spitze katapultiert und die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt.

Anfang Mai wurde Frank Steffel einstimmig als Präsident der Füchse Berlin Reinickendorf wiedergewählt. Im Interview spricht er über das Geschaffte, die Zukunft und die Bedeutung des Vereins für den Bezirk. Am 15. und 16. Juli findet an der Kopenhagener Straße das nächste große Füchse-Sommerfest statt. Dort wird Steffel auch wieder auf dem Fußballplatz stehen.

Herr Steffel, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl. Wie groß war Ihre Freude über das Ergebnis?

„Ich habe mich sehr gefreut und möchte den Mitgliedern für ihr überwältigendes Vertrauen danken.“

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit als Füchse-Präsident am meisten Spaß?

„Es ist das Gesamt-Projekt. Als ich vor zwölf Jahren ehrenamtlicher Präsident des Vereins wurde, dümpelten die Handballer in der zweiten Liga und hatten gerade die Lizenz verloren. Der Verein hatte damals 2.000 Mitglieder. Heute sind die Füchse eine der besten Handballmannschaften der Welt, haben zweimal den Welpokal geholt und wurden Deutscher Pokal- und Europa-Pokalsieger. Unsere Mitgliedszahlen haben sich fast verdoppelt. Wir stehen auf soliden finanziellen Füßen. Das ist eine tolle Entwicklung und ich bin den Hunderten von Ehrenamtlichen dankbar für ihren täglichen Beitrag zu diesem Erfolg. Wir wollen weiter wachsen und weiter erfolgreich sein. Da alle so gut mitziehen, bin ich auch für die nächsten zwei Jahre hoch motiviert.“

Was haben Sie sich im Handball vorgenommen?

„Wir wollen in den kommenden Jahren um die Deutsche Meisterschaft kämpfen. Der Abstand ist geringer geworden. Und wir werden weiter auf die Jugend setzen und unsere jungen Berliner Spieler weiterentwickeln. Außerdem werden wir auch die nächsten Jahre keine Schulden machen, sondern die eingesparten Zinsen lieber in unsere Jugend investieren. Die Übertragung der Handball-Bundesliga auf ARD

und Sky ab nächster Saison wird dem Sport einen weiteren Schub geben.“

Die Füchse sind ein Berliner Verein. Die Herzkammer aber ist Reinickendorf. Wie wichtig ist der Verein für den Bezirk?

„Enorm. Mit Reinickendorf-Ost liegt der Verein in einem schwächeren Teil unseres Bezirks. Dort - aber auch für das Leben im gesamten Bezirk - spielt er eine zentrale Rolle. Das kann man jedes Jahr bei unserem Sommerfest sehen, wo Tausende Kinder und Eltern kommen sowie die vielen zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, ohne die es unseren Verein so nicht geben würde. Wir schreiben Kinder- und Jugendarbeit und auch das Ehrenamt bei den Füchsen groß. Das neue Vereinsheim ist zu einem

Zentrum aller Vereinsaktivitäten geworden. Ebenso wichtig wird die neue Drei-Felder-Turnhalle, die vielen Abteilungen bessere Trainingsbedingungen geben wird. Wir können uns auf die Zukunft freuen.“

Herr Steffel, der EHF-Cup vor ein paar Wochen, ein wunder Punkt?

„Klar. Das lief nicht optimal. Auf das vielleicht beste Spiel der Saison gegen St. Raphael folgte gegen Göppingen im Finale ein Total-Ausfall. Das war sehr bitter und hat uns gezeigt, dass wir weiter hart arbeiten müssen und noch nicht da sind, wo wir sein wollen. Nächstes Jahr greifen wir wieder an. Wir sind hungrig. Sowohl auf die Meisterschaft als auch international.“

Julia Schrod-Thiel



Dienstag, um 19.15 und 22.15 Uhr auf
tv.berlin

STEFFEL gegen MUTLU
DAS BERLINER DUELL

Die Reinickendorfer Jubiläumsreihe zum 250. Geburtstag Wilhelm von Humboldts – eine Erfolgsgeschichte!

„Bilde dich selbst und andere durch das, was du bist.“ Unter dieses Motto hat Reinickendorfs Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt das Jubiläumsprogramm des Bezirks Reinickendorf zum 250. Geburtstag Wilhelm von Humboldts gestellt. „Es ist uns ein Anliegen, den großen Sohn des Bezirks, der im Schloss Tegel aufwuchs und dort seinen Lebensabend verbrachte und dessen Geburtstag sich am 22. Juni 2017 zum 250. Mal jährte, zu würdigen.“ Wilhelm von Humboldt war Gelehrter und Staatsmann, Diplomat und Sprachforscher, Aufklärer und Philosoph, er ordnete das preußische Schulwesen neu, führte das Gymnasium ein und gründete die Humboldt-Universität zu Berlin. Mit Unterstützung der Nachfahren Wilhelm von Humboldts, der Familie von Heinz, hat der Bezirk eine Veranstaltungsreihe zusammengestellt, die sich großen Interesses erfreut. Schon zur Eröffnungsveranstaltung Anfang Mai strömten über 200 Gäste aus dem ganzen Stadtgebiet in die Humboldt-Bibliothek, um den Eröffnungsvortrag des renommierten Publizisten und Humboldt-Experten Dr. Manfred Geier zu hören. Es folgten weitere hochkarätige Vorträge, die viele Facetten Wilhelm von Humboldts beleuchteten: Rainer Hank widmete sich der Geburt des Libera-

lismus aus dem Geist der preußischen Aufklärung, Jürgen Trabant brachte den Sprachforscher Humboldt nahe, Rainer Werner sprach über das Humboldtsche Bildungskonzept, Volker Gerhardt brach eine Lanze für den Philosophen und Conrad Wiedemann redete über die Bedeutung, die das Menschenrecht auf Individualität bei Humboldt hat. Ganz im Sinne von Wilhelm von Humboldts suchten die Sprachphilosophen Georg Bertram und Denis Thouard das Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Humboldt- und des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums.

Die Initiatorin der Jubiläumsreihe, Bildungstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) bekam viel Lob und Anerkennung von außen für das vielseitige Programm, das neben den spannenden akademischen Vorträgen auch unterhaltsame Aspekte wie die Lesung aus dem Briefwechsel Wilhelms mit seiner Frau Caroline, diensttägliche Lunchkonzerte der Musikschule Reinickendorf in den Hallen am Borsigturm oder den familientauglichen Fotomathon der Volkshochschule aufgriff. Im Juni fanden Vorträge über die Frauen der Familie von Humboldt sowie über die Zucht des Maulbeerseidenspinners und die Technik des Seidenbaus, eine literarische Kreuzfahrt und eine Führung im Schlosspark statt.

Im Museum Reinickendorf gibt unter dem Titel „Ratio und Emotion – Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit“ eine

ausgezeichnete Ausstellung Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Sie ist bis 3. September 2017 zu den Öffnungszeiten des Museums Reinickendorf (Mo–Fr und So 9 bis 17 Uhr) im



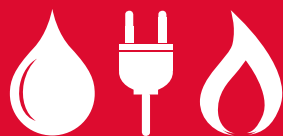
Das Denkmal zu Ehren der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt steht in Tegel direkt neben der Humboldt-Bibliothek.

Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin zu sehen.

„Reinickendorf würdigt Wilhelm von Humboldts 250. Geburtstag umfassend und vielfältig. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, viele unterschiedliche Personenkreise anzusprechen. Alle unsere Veranstaltungen sind sehr gut besucht!“ freut sich Katrin Schultze-Berndt. „Das ist nur möglich, weil die unterschiedlichen Fachbereiche des Bezirks, Institutionen wie das Centre Bagatelle und vor allem die Geschichtswerkstatt Tegel mit Meinhard Schröder konstruktiv zusammengearbeitet haben. Ihnen allen gilt mein Dank!“ Details zum Programm: www.humboldtjahr.de

Martina Panicke

Gas und Strom aus der Region!



BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Westhafenstraße 1 / 13353 Berlin
www.bhm-beyer.de

Gebührenfrei: 0800 / 2100 400

Steffel einstimmig als Fuchse-Präsident wiedergewählt



Neben den Erfolgen der Handball-Profimannschaft ist Fuchse-Präsident Frank Steffel vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in über 30 Sportarten wichtig.

Seit 12 Jahren ist Frank Steffel ehrenamtlicher Präsident der Fuchse Berlin Reinickendorf. Die Mitglieder des Vereins wählten ihn einstimmig zu einer weiteren zweijährigen Amtszeit. „Danke für das

überwältige Vertrauen“, sagte der langjährige Fuchse-Präsident Steffel unter dem Beifall der Mitglieder und formulierte im gleichen Atemzug ein Ziel: „Nach den letzten Jahren, in denen wir den Deutschen Pokal, den Europa-Pokal und zweimal den Welpokal gewonnen haben, wollen wir in den kommenden Jahren deutscher Meister werden.“ Steffel: „Die Schlagdistanz zu den großen Drei aus Kiel, Flensburg und Mannheim ist geringer geworden und wir wollen angreifen!“ Unter Steffels Verantwortung ist der Verein von 2.000 Mitgliedern auf über 3.600 gewachsen und erreicht jedes Jahr neue Rekordmarken. In dieser Zeit errichteten die Fuchse ein neues Vereinsheim in Reinickendorf und haben den Verein wirtschaftlich vollständig saniert. Wichtig ist den Füchsen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in über 30 Sportarten.

Hans-Günther Lüthmann

Meisterhaft: Der LRV Lübars

Der Reiterhof Kühne-Sironski in Alt-Lübars 27 ist die Heimat vom Ländlichen Reitverein Lübars. Und dieser hat an zwei Wochenenden im Juni bei den Berliner Meisterschaften der Dressur- und Springreiter wieder mächtig abgesahnt: Drei einzelne Berliner Meistertitel sowie eine Vizemeisterin kommen vom LRV Lübars. Außerdem hat eine der beiden Dressurmansschaften den Titel für den Verein ergattern können. Bei

den Springreitern gab es einen 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch an den LRV Lübars!

Am ersten Sonntag im September veranstaltet der LRV Lübars am 3.9.2017 seinen ersten Springtag. Besonderer Höhepunkt sind die beiden Springprüfungen, die für die Wertung des „Karsten-Huck-Preises“ zählen. Der Sieger gewinnt einen Springsattel.

Julia Schrod-Thiel

Turnhalle nach Notunterkunft und Sanierung wieder frei

Die Sporthalle der Mark-Twain-Grundschule steht nach erfolgreicher Sanierung wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung, nachdem sie ein Jahr lang als Notunterkunft für Geflüchtete genutzt wurde. Bezirksstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für die CDU) gab die Sporthalle vor Beginn des ersten Trainings der Handball-D-Jugend der Fuchse Berlin Reinickendorf offiziell wieder frei. An dem symbolischen, kleinen Festakt nahm auch der Präsident der Reinickendorfer Fuchse, Dr. Frank Steffel, teil. „Ich freue mich, dass die Halle endlich wieder für den Sport zur Verfügung steht. Es wird Zeit, dass der Sport wieder seinen Raum für Bewegung, Spiel und Sport erhält.

Der Sport ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft“, sagte Bezirksstadtrat Dollase. Gleichzeitig dankte er der betroffenen Schule und den Vereinen für ihren gesellschaftlichen Beitrag bei der Unterbringung geflüchteter Menschen, aber auch den Vereinen, die solidarisch Hallenzeiten abgegeben haben.

Fuchse-Präsident Dr. Frank Steffel sagte: „Die Belegung der Turnhallen mit Flüchtlingen war wie hier an der Mark-Twain-Grundschule mit großen Entbehrungen für die betroffenen Klassen und Sportvereine verbunden. Ich bin froh, dass sie nun zum



Große Freude bei den Nachwuchs-Handballern der Fuchse Berlin Reinickendorf, ihrem Vereinspräsidenten Frank Steffel (r.). Sportstadtrat Tobias Dollase (hinten l.) dankte der Schule und den betroffenen Vereinen für ihre Unterstützung während der Unterbringung geflüchteter Menschen.

Normalbetrieb zurückkehren können und hoffe sehr, dass die Sanierung der verbleibenden Turnhallen in Reinickendorf zügig vonstattengeht.“

Es ist die erste Turnhalle in Reinickendorf, die nach der Nutzung als Notunterkunft und Sanierung wieder frei für den Betrieb ist. Die Sanierungskosten betrugen 285.000 Euro. Als nächstes stehen die Sanierungsarbeiten in den Turnhallen der Ellef-Ringnes-Grundschule in Heiligensee und des Thomas-Mann-Gymnasiums im Märkischen Viertel an.

Michael Alberti

Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt eröffnete den IGA-Standort Frohnau

Herrlichstes Aprilwetter mit Hagelguss und Sonnenschein begleitete die Eröffnung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) am Standort der Gartenstadt Frohnau. Eine gutgelaunte Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt begrüßte die zahlreichen Gäste, die sich an der Kugelläuferin am Zeltlinger Platz versammelt hatten. Sie würdigte die konstruktive und leidenschaftliche Zusammenarbeit von Rüdiger Zech, dem Leiter des Gartenbauamts, und Prof. Heinz-Peter Lühr vom Bürgerverein. In seiner Laudatio hob der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete

Dr. Frank Steffel die Besonderheit der Gartenstadt Frohnau hervor. Er freue sich, dass der Bezirk Reinickendorf für die IGA den Mittelstreifen im Sigismundkorso und der Wiltinger Straße die Promenade bzw. Baumallee nach historischem Vorbild wiederherstelle und wünsche Frohnau viele neue Besucher.

Als Überraschung präsentierte Bezirksstadträtin Schultze-Berndt einen praktischen Stadtplan Frohnas, auf dem alle IGA-Orte in Frohnau eingezeichnet sind. Zugleich enthält er das vielfältige Veranstaltungsprogramm, an dem viele Frohnauer Vereine und Institutionen mitwirken.

Auch die interessanten Spaziergänge rund um das weitsichtig geplante Niederschlagsmanagement, die der Bürgerverein anbietet, sind verzeichnet und erläutert. Sie erhalten diese Pläne - so lange der Vorrat reicht - in den Geschäften rund um die Frohnauer Plätze oder beim Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Bauen, Bildung und Kultur. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von Trompetenschülern der Musikschule Reinickendorf unter Leitung von Gisela Meßollen. Nach dieser stimmungsvollen Eröffnung ist Frohnau

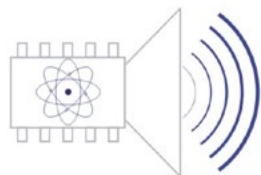


Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt eröffnete die IGA-Außenstelle in Frohnau bei regem Besucherinteresse.

gut gerüstet für viele neue Besucher – und den Frohnauern gefällt es auch!

Steven Raddatz

Lütronic
Elektroakustik GmbH



Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schallgutachten

**Lärmprobleme mit
Ihrer Musikanlage?**
Nachbarn beschweren sich?
Behördliche Auflagen?
Wir unterstützen Sie!

D-13403 Berlin
Großkopfstraße 6-7

Tel: 030 / 40 99 99-20
Fax: 030 / 40 99 99-22

Poeschke
BESTATTUNGEN
Seit 1911

Tag & Nacht erreichbar:
Tel. 030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin



Wir stehen Ihnen zur Seite

Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

Wir beraten Sie zu Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen.
Sie können bereits zu Lebzeiten eine Bestattungsvorsorge abschließen.
So entlasten Sie sich und Ihre Angehörigen.

Wir sind gern für Sie da, auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.

www.poeschke-bestattungen.de

Härtere Strafen für Einbrecher erzielt, CDU setzt sich gegen SPD durch



Der Bund gibt Zuschüsse für den Einbruchsschutz in Häusern und Wohnungen. Frank Steffel informierte sich in einem Reinickendorfer Fachbetrieb über die vielfältigen Möglichkeiten.

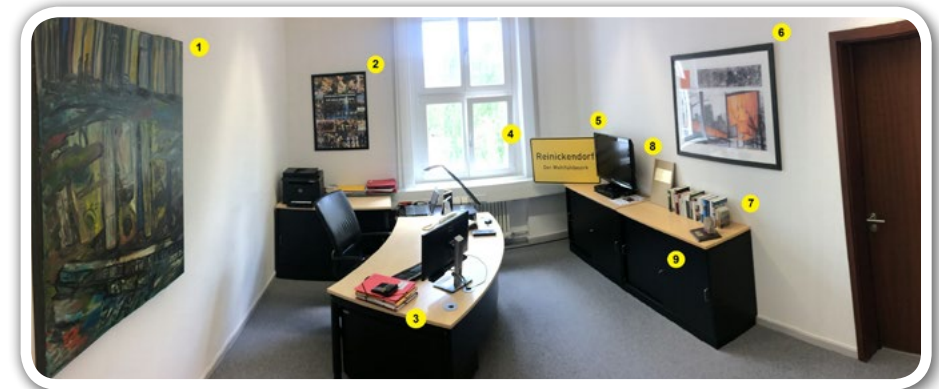
„Die Beschlüsse der letzten Plenarwoche im Bundestag sind ein wichtiger Erfolg. Ab jetzt werden Einbrüche in Privatwohnungen mit mindestens einem Jahr Haft bestraft. Damit haben wir uns gegen die SPD durchgesetzt“, sagte der Reinickendorfer CDU-

Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel. Die Mindeststrafe von einem Jahr wird Einbrecher künftig noch besser abschrecken. Der Beschluss macht zudem die Überwachung der Verdächtigen möglich. Die Regierungskoalition hatte sich bereits in der letzten Koalitionsrunde auf elf Beschlüsse geeinigt. Neben dem Verbot von Kinderehen und der besseren Aufdeckung von Sozialleistungsbetrug verständigten sich die Mitglieder der Regierungsparteien auf die Mindeststrafe von einem Jahr beim Einbruch in eine dauerhaft privat genutzte Wohnung.

Damit werden auch gefasste Straftäter in Reinickendorf künftig härter bestraft und von Taten abgeschreckt. Der Bezirk gehört in Berlin zu denen, wo am häufigsten eingebrochen wird. Laut Kriminalitätsatlas der Senatsinnenverwaltung kam es 2015 zu 823 Einbrüchen in Reinickendorf, was ein Rückgang von rund 200 Einbruchsfällen war. Die meisten Einbrüche geschahen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf (Gesamt: 1.567). Insgesamt kam es 2015 zu 11.815 Einbrüchen in Berlin. In Reinickendorf sind Frohnau und Hermsdorf am stärksten von Einbrüchen betroffen.

Franz Fleck

MdB-Büro: Ein Blick hinter die Kulissen



Seit 2009 vertritt Frank Steffel die Interessen der Reinickendorfer im Deutschen Bundestag. Seither haben ihn 6.152 Reinickendorfer im Parlament besucht. Das Foto zeigt Frank Steffels Bundestagsbüro. Aus dem Fenster sieht er auf Unter die Linden. Im Nebenraum sitzen seine beiden Mitarbeiterinnen Frau Sonntag und Frau Müller.

1) Gemälde des Reinickendorfer Künstlers Rüdiger Moegelin. Es zeigt das Brandenburger Tor, wie es sich in einer Pfütze spiegelt. 2) Fotocollage vom Sieg der Reinickendorfer Füchse beim EHF-Cup 2015. Es zeigt die entscheidenden Momente, Frank Steffel mit den Spielern und die Siegerehrung. An der gegenüberliegenden Wand, aus dieser Perspektive nicht sichtbar, hängen Fotos vom Deutschen Pokalsieg und dem Welpokalsieg.

3) Zahlen sind für den Finanzpolitiker und Unternehmer entscheidend. Deshalb liegt immer ein Taschenrechner griffbereit, an diesem Tag auf einem Aktenstapel mit Vorgängen aus Steffels zwei Ausschüssen.

4) Der Slogan ist Programm. Das Reinickendorf-Schild erhielt Frank Steffel als Geschenk und steht bei ihm seither immer in Sichtweite.

5) Mit dem Fernseher verfolgt Frank Steffel das Nachrichtengeschehen.

6) Eine Illustration von Christos Kunstwerk „The Gates“ im New Yorker Central Park. 1995 verhüllte Christo den Reichstag. Der steht in Miniaturform auf Steffels Schreibtisch neben dem Telefon.

7) 25 Bücher, die man gelesen haben muss. Alle hat er noch nicht gelesen. Ein paar Bücher stehen gerade zuhause in Frohnau. Neben Thomas Mann Buddenbrooks und dem Zauberberg, Kafkas Prozess, dem Turm von Uwe Tellkamp und Effie Briest stehen in der Reihe auch tschick von Wolfgang Herrndorf und Herr Lehmann von Sven Regener.

8) Zum 50. Geburtstag gab es von Fraktions-Chef Volker Kauder einen Bildband der Berliner Philharmoniker, die Frank Steffel gerne mit seiner Frau Katja besucht. 9) Ein Stück der Berliner Mauer von 1989.

Olaf Leuschner



Wildschweine in der Stadt

Die Population des Schwarzwildes ist in Berlin stark angestiegen. Ein großer Teil ist aus dem Umland zugewandert. Wildschweine können ihren Bestand innerhalb eines Jahres mehr als verdoppeln. Eine scharfe Bejagung ist hier Voraussetzung um Schäden in der



Berlin ist nicht nur bei Touristen beliebt. Auch die Wildschweine fühlen sich zunehmend wohl in der Stadt.

Stadt zu vermindern und Wildunfällen entgegenzuwirken.

Eine weitere Maßnahme zur Eindämmung des Populationswachstums ist das Fütterungsverbot, das im Jagdgesetz verankert ist. Eine Fütterung findet auch dann statt, wenn Küchenabfälle über Gartenzäune, vor Hauseingängen, vor Garagen und auch in Parkanlagen deponiert werden.

Zurzeit finden die Wildschweine jede Menge Nahrung in Berlin und nicht nur in den Außenbezirken.

Eine Jagdeinschränkung, wie zurzeit für das Tegeler Fließ diskutiert wird, hat einen unberechenbaren Anstieg von Schäden

und Wildunfällen nicht nur mit Schwarzwild zur Folge.

Zurzeit werden Aussagen publiziert, dass die Jagd auf Wild weiter eingeschränkt werden sollte, beziehungsweise nicht mehr stattfindet. So geschehen in einem Beitrag in der Berliner Abendschau im Juni 2017 zum Open-Air-Konzert im Jagdschloss Grunewald. Hier werden unterschwellig „fake news“ verbreitet.

Die Jäger und Stadtjäger hätten die Aufgabe mit der Bevölkerung zu reden und Aufklärungsarbeit zu leisten und nicht das Wild zu bejagen, denn die Menschen sollen lernen mit den Tieren zu leben. Ich bin mir nicht im Klaren, wie jemand reagiert, dem eine Rote Schwarzwild den Garten umgegraben hat oder dem gerade durch ein Wildschwein der Motor seines Wagens verkürzt wurde.

Ich bin überzeugt, dass diejenigen, die sich so über die Jagd äußern, nicht wissen wovon sie überhaupt sprechen und auch die Folgen ihrer Aussagen nicht bewusst sind. Weiterhin hat der Jäger für ein artenreichen, gesunden und den kulturellen Verhältnissen angepassten Bestand zu sorgen. Hierzu gehört auch der Hegeabschuss von krankem und verletztem Wild, was aufgrund des Verkehrsaufkommens durch das Auto und auch der Bahn immer vermehrt vorkommt.

Die Auswilderung des Wolfs ist hier keinesfalls die Lösung. Oder soll z.B. im Fließtal der Schmusewolf die Jagd betreiben? Die Reiterhöfe und Landwirte würden sich dann darüber „freuen“.

Jürgen Rosinsky

CDA: Der Sonntag gehört der Familie

In der Diskussion um die Liberalisierung der Sonntagsöffnungszeiten haben die CDU-Sozialausschüsse (CDA) davor gewarnt, den Sonntag für Geschäfte und Gewinne zu missbrauchen. „Die CDU-Sozialausschüsse haben sich in ihrer Landesvorstandssitzung am 13. Juni einstimmig gegen eine Ausweitung der Sonntagsöffnungszeiten ausgesprochen“, so die CDA-Kreisvorsitzende von Reinickendorf Claudia Skrobek. Verkaufsoffene Sonntage gehen grundsätzlich zu Lasten der Arbeitnehmer und ihrer Familien. Etwa 90 Prozent der an Sonntagen eingesetzten Beschäftigten sind Frauen, zumeist auch Mütter. Der Anspruch auf einen Familientag wird untergraben. Wir steuern hier zunehmend auf Arbeitsmodelle zu, die



Im Einzelhandel arbeiten überproportional viele Frauen und Mütter. Die CDA lehnt eine Ausweitung der Ladenöffnungszeiten am Wochenende ab, da dies zu Lasten der Familien ginge.

mit Beruf und Familie nicht vereinbar sind. Durch „Shopping-Nights“, Sonntagsöffnungen und Ausdehnung der Öffnungszeiten bis 24 Uhr ist die Belastung der Beschäftigten im Einzelhandel schon heute sehr hoch. Die CDU-Sozialausschüsse unterstützen deshalb die Kirchen und Gewerkschaften und sprechen sich gegen die Liberalisierung der Sonntagsöffnungszeiten und für den Erhalt der Feiertage aus.

Anfang des Jahres hat der Bund beschlossen, die Verwaltung bürgerfreundlicher zu gestalten. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) wurde beauftragt alle Kindergeldfälle, auch die aus anderen Familienkassen, bis zum Jahr 2021 zusammenzuführen. Für den Bürger heißt es dann: „Service für Alle“. Die Kindergeldkasse soll moderner und schneller werden und sich dabei auch für neue Zugangswege wie das Internet öffnen.

Michael Päßlow

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



Feste feiern in der Fließtal-Reithalle
402 55 25
Zabel-Krüger-Damm 226 · 13469 Berlin · E-Mail: qaado@arcor.de

Rückblick Evangelischer Kirchentag: Ham'Se noch wat frei?!

So wurde von Verantwortlichen des Kirchentages in alle Gemeinden hineingerufen, als es darum ging, Menschen, die zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Berlin kommen wollen, zu beherbergen. Viele von uns haben spontan ihr Herz geöffnet, um in ihren Wohnungen, ihren Häusern Schlafplätze zur Verfügung zu stellen. Manchmal diente dazu eine Ferienwohnung oder ein Gästezimmer, manchmal auch das inzwischen verwaiste Kinderzimmer. Oder ein Sofa im Wohnzimmer oder sonstwo. Und wohl die meisten von uns wurden durch die gute Erfahrung beschenkt, dass Freude, die man anderen bereitet, zu großen Teilen ins eigene Herz zurückkehren kann.

Für die Evangelische Kirchengemeinde Lübars galt es, zahlreiche Privatquartiere für Einzelreisende zu organisieren und zusätzlich das durch die Grundschule in den Rollbergen bereitgestellte Quartier für Gruppen von ca. 100 Menschen zu betreuen. Während die Verteilung in die einzelnen Privatquartiere aufgrund langjähriger Erfahrung ohne besonderen personellen Aufwand von staten ging, erforderte die Unterbringung in einem öffentlichen Gebäude doch ein wesentliches Mehr an Planung, zumal dabei auch zahlreiche Vorschriften einzubeziehen waren. Das beginnt bereits bei der Auswahl an Speisen, setzt sich dann fort mit Hygiene in den Schlaf- und Waschräumen, berührt den Wach- und Brandschutz.

Dank der gründlichen Vorbereitung und des nimmermüden Einsatzes der beiden Quartiermeister, Jürgen Gutheil und Hannelore Rathgeber, durfte sich das gesamte Betreuungsteam, ca. 30 Frauen und Männer, auf ihren Einsatz und dann auf die ankommenden Gäste freuen, einen Einsatz, der in drei Schichten eingeteilt wurde: die Begrüßungs-, Nacht- und Frühschicht.

Die Begrüßungsschicht (18.00-1.00 Uhr) übernahm die unverzichtbare Registrierung und das Einchecken der Ankommenden, wozu die Begleitung zu den Sanitäranlagen, zum Frühstücksraum sowie die Einweisung in die vorgesehenen Klassenräume, die zu Schlafräumen umfunktioniert wurden, gehörte. Letzteres war anfangs gar nicht so einfach, da die Schlafräume, auf verschiedene Etagen verteilt, zum Teil vorbei an Ecken und Winkeln zu erreichen waren.

Die Nachtschicht (1.00-6.00 Uhr) sollte vor allem eines: Sie sollte wachen. Darüber, dass kein Unbefugter das Gebäude betreten konnte, und für Ruhe sorgen, falls dies notwendig werden würde. Und sie musste hellwach sein, wenn zum Ende der Nacht von nimmermüden Menschen das Frühstück angeliefert wurde, und sie musste auch jenen Kaffee kochen, den das Team der Frühaufsteher, die Frühschicht (6.00-9.00 Uhr) – überwiegend Frauen, mit dem Prozedere von den zahlreichen Gemeindeveranstaltungen bestens vertraut, und Männer, die ihnen gerne zu

Hand gehen – ab 6.30 Uhr zusammen mit frischer Wurst, Käse, Brötchen den Gästen als Stärkung für einen anstrengenden Kirchentagsbesuch anbieten konnte.

Es gab keine besonderen Vorkommnisse, Gott sei Dank. Und es gab zumeist zufriedene Gesichter. Etwas verzögert auch bei einem jungen Mann, zum Chor aus Lettland gehörig, der sich eine Magen-Darm-Verstimmung zuzog und sich fortan nicht in der Lage fühlte, das anstrengende Tagespensum durchzustehen. Da er aber gemäß den Vorschriften seine Schlafstätte, die Schule, tagsüber nicht betreten und benutzen durfte, musste er um 9.00 Uhr die Räume verlassen. Davon bekam eine der aufmerksamen Frühstücksfeen Kenntnis, nahm ihn spontan mit nach Hause, versorgte ihn mit magenfreundlichem Tee und bot ihm an, sich auf dem Sofa zu erholen. Ein kleines Konzert für das gesamte Frühstücksteam wurde zum besonderen Dank des gesamten Chores. So mag jeder, der sich eingebracht hat, sein ganz persönliches Kirchentags-Erlebnis gehabt haben: Beim eigenen Tun, bei der einen oder anderen Veranstaltung, beim deutsch-polnischen Feierabendmahl vor der Dorfkirche oder beim anschließenden Zusammensein im Pfarrgarten. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, den Spendern ebenso wie den fleißigen Helfern, gebührt unser aller Dank. Als Fazit bleibt: Es waren vier tolle Tage, für manche vier tolle Nächte. Für die jungen und älteren Gäste ebenso wie für die jungen und älteren Helferinnen und Helfer. Vier Tage der Begegnungen



Mit Dankbarkeit im Herzen sind die Teilnehmer des Kirchentages wieder abgereist. Auch in Reinickendorf wurden viele Quartiere angeboten.

unter zufriedenen, teilweise glücklichen Menschen. Menschen, die unsere Stadt kennen lernten, manchmal des Abends müde heimkehrten, jedoch voll der Eindrücke und des Lobes über Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit waren, und dies uns Helfern mit überschwänglicher Freude und kleinen Geschenken darlegten. Zu hören, wie toll doch unsere Stadt sei, wie groß und vielfältig, wie spannend – das sind doch Worte, die man besonders gerne vernimmt, wenn von der eigenen Heimat die Rede ist.

Ich denke, ich spreche im Namen aller: Es waren bereichernde Stunden des Kennenlernens, des Zusammenseins, des Sich-näher-Kommens. Auch über die Fragen des Glaubens hinaus. Vielleicht sieht man sich wieder. In zwei Jahren in Dortmund oder anderswo, wenn dann wir fragen dürfen: Ham'Se noch wat frei?

Werner Rathgeber

Nordhaus-Immobilien

- Ihr Partner beim Immobilienverkauf -

Bewerten - Beraten - Entwickeln - Vermitteln

Der erfolgreiche Verkauf von Immobilien beruht auf Fachkompetenz und Engagement. Wodurch unterscheidet sich Nordhaus-Immobilien von anderen Maklern?

... Ich dachte früher immer, dass Makler mit Grundstücken und Häusern zu tun hätten. Sie haben mit gezeigt, dass Makler mit Menschen zu tun haben...



Foto: koenigs-fotografie.de

Nehmen auch Sie unsere umfassenden Dienstleistungen in Anspruch, wie z.B.:

- kostenlose* Werteinschätzung Ihrer Immobilie
- kostenlose Erarbeitung einer Verkaufsstrategie
- kostenlose Beschaffung eines Energieausweises.

*) bis 31.08.2017

Hierfür steht Ihnen unser kompetentes Team von engagierten **Architekten, Sachverständigen und Immobilienexperten** zur Verfügung.

Wollen auch Sie unseren engagierten Service kennen lernen?
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Immobilien sind unsere Leidenschaft

Dipl.-Ing. Frank Nordhaus
zert. Immobiliensachverständiger
Wartburgstr. 19
10825-Berlin

Tel.: 030 - 78 18 410
Mobil: 0171 - 69 46 114
Mail: nordhaus-immobilien@web.de
Web: nordhaus-immobilien24.de